



105 Renchtäler Pfadfinder hatten in Hesselbach ein großes Schaulager aufgebaut.

Foto: Anette Müller

Pfadfinder zeigten ihr Können

Schaulager in Hesselbach aufgebaut / Konstruktion einer Jurtenburg war Herausforderung

Am Wochenende trafen sich die Renchtäler Pfadfinder in Hesselbach zum Stammeslager unter dem Motto »stala.100«. Dies bedeutet nach Angaben der Veranstalter 100 Jahre Pfadfinder, 100 Prozent Abenteuer & Spaß und über 100 Lagerteilnehmer. Auch viele Eltern und Besucher kamen auf den Lagerplatz.

VON SINA MAINZER

Oberkirch. 30 motivierte Pfadfinder und Eltern trafen sich auf der Hesselbacher Wiese, um den freien Tag zum Lageraufbau der Renchtäler Pfadfinder zu nutzen. Dank vieler fleißiger Hände entstand rasch die selbst gebaute Waschstelle, eine Brücke über den Bach und das

Küchenzelt. Außerdem wurden drei große Zelte, sogenannte Jurten, zum Schlafen für die Oberkircher Altpfadfinder, für befreundete Pfadfinderstämme und für die Eltern aufgebaut. Eine Herausforderung war das Errichten der großen Jurtenburg, die eigens für dieses Schaulager konstruiert worden war: Die Besonderheit dabei war nicht nur die Höhe von über fünf Metern, sondern auch ein mit Blumenkästen versehener Balkon, der an der hohen Theaterjurte befestigt wurde. Zusätzlich wurden vier kleinere Jurten an die Seiten angeknüpft, so dass mehr als 150 Personen darin Platz fanden.

Das Lagerleben, auf das sich der Stamm Jörg von Schauenburg monatelang vorbereitet hatte, konnte beginnen. Die älteren Pfadfinder trafen sich fast täglich im Pfadfinderheim, um

zum Beispiel acht Schautafeln zu erstellen und für den Singwettbewerb zu üben. 105 Wölflinge (fünf bis 12 Jahre), Pfadfinder (12 bis 18 Jahre) und Rover (18 Jahre und älter) fanden sich auf dem Lagerplatz ein, um die restlichen Zelte für die drei Meuten und acht Sippen aufzustellen.

Nachtwanderung

Abends fand eine Nachtwanderung mit Fackeln um den Lagerplatz statt. Anschließend wurden 17 der fast 40 Wölflinge in die Pfadfinderstufe aufgenommen und mussten dafür ihr Wölflingshalstuch abgeben. Nachdem am Lagerfeuer die Entstehung der Pfadfinderbewegung vor 100 Jahren erzählt worden war, sangen die Pfadfinder bis in die Nacht hinein.

Am nächsten Tag mussten Wölflinge, Pfadfinder und eine Eltern-Gruppe ihr Können unter

Beweis stellen. Aufgaben waren zum Beispiel Feuermachen, Erste Hilfe, der Aufbau einer Kohte (Zelt), Brückenbau und die Pfadfindergesetze. Die Wölflinge wurden jeweils zu zweit auf einen Prüfungswaldlauf geschickt, bei dem sie nach Waldläuferzeichen den Weg suchen mussten. Alle Kinder bestanden die Prüfungen und bekamen dafür ein orangenes Halstuch oder ein Abzeichen verliehen. Abends fand ein Singwettbewerb statt, bei dem jede Gruppe zwei Lieder vorsang, die bewertet wurden. Der ehemalige Stammesführer Klaus Apelt erzählte die spannende Geschichte von der Entstehung des Stammes Jörg von Schauenburg. Apelt leitete auch den Oberkircher Singkreis der älteren Pfadfinder, der einige Lieder vorsang. Das Stammeslager endete mit einem Geländespiel.